

## **Abschlussbericht**

*Wo hört Arbeit auf – wo fängt Leben an? Zum Wandel von Arbeit in Österreich und der Tschechischen Republik*

*Projektnummer:* 84p7

*Antragstellerin:* Dr. phil. Nicole Horáková, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziologie, Philosophische Fakultät, Universität Ostrava (ČR)

*Projektpartnerin:* Dr. Kristina Binner, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie, Abteilung für Gesellschaftstheorie und Sozialanalysen, Sozialwissenschaftliche Fakultät, Johannes Kepler Universität Linz (A)

*Kurzbeschreibung des Projekts:*

Ausgangspunkt des Projekts ist der europaweit wahrnehmbare Wandel von Arbeit. Obwohl sich länderübergreifende Trends wie die „Entgrenzung von Arbeit und Leben“ feststellen lassen, ist es doch fraglich, welche Gestalt diese Entwicklungen in den verschiedenen Ländern Europas annehmen und mit welchen Chancen und Risiken sie verbunden sind. Der Blick auf die Nachbarländer Österreich und Tschechien mit ihrer gemeinsamen Vergangenheit erscheint hier besonders lohnend, da trotz der geografischen Nähe hinreichend Unterschiede zwischen den Ländern bestehen und so ein breites Spektrum von Entwicklungen thematisiert werden kann.

*Anvisierte Projektziele:*

- Öffentlich sichtbare Diskussion um die Chancen und Risiken der Entgrenzung von Arbeit und Leben
- Verbesserte Interaktion und Kommunikation zwischen Forschenden aus Österreich und Tschechien
- Anstoß zu weiterem österreichisch-tschechischem Forschungsaustausch z.B. in Form von gemeinsamen Veröffentlichungen und/oder die Beantragung von z.B. EU-Forschungsprojekten

*Ablauf des Projekts:*

Die intensive Vorbereitungsphase des Symposiums begann im Februar 2019 gleich nach der Mittelzuweisung durch Aktion Österreich. In Zusammenarbeit mit Dr. Binner wurden

tschechische und österreichische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zu den Themenfeldern Arbeit, Digitalisierung, Rationalisierung und Gender arbeiten, angefragt, ob sie Interesse hätten, an einem Symposium in Ostrava mitzuwirken und das Thema „Arbeit im Wandel“ im binationalen Kontext zu diskutieren, um so Anknüpfungspunkte für zukünftige Kooperationsprojekte und Themenfelder zu sondieren.

Bis Ende März 2019 erhielten wir Zusagen von vier WissenschaftlerInnen aus Österreich, die an der Johannes Kepler Universität in Linz sowie an der Wirtschaftsuniversität in Wien tätig sind. Gleichzeitig bestätigten ihre Teilnahme am Symposium auch vier Wissenschaftlerinnen aus der Tschechischen Republik (Akademie der Wissenschaften in Prag, Masaryk Universität, Brunn, Friedrich-Ebert-Stiftung, Prag). Ergänzt wurde das RednerInnen – Team vom Keynote Speaker Stanislav Knob vom Zentrum für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Ostrava sowie Dr. Julia Gruhlich, die während der Symposiumsvorbereitung als Postdoktorandin am Lehrstuhl für Soziologie der Universität Ostrava tätig war und maßgeblich an der Organisation dieser Veranstaltung beteiligt war. Aufgrund der Forschungsschwerpunkte der TeilnehmerInnen wurden folgende vier Themenblöcke für das Symposium festgelegt:

1. Neoliberalisierung, Rationalisierung und die Ökonomisierung des Sozialen
2. Digitalisierung, Komprimierung und Beschleunigung von Arbeit
3. Fachkräftemangel und Arbeits- (zeit) -politik
4. Familie und die genderspezifische Aufteilung von Arbeit im privaten Bereich

Dr. Stanislav Knob gab in seinem Einführungsvortrag einen Überblick über die Entwicklung der Fabrikarbeit und der Rechte für Arbeiter in der Habsburger Monarchie bis heute.

Parallel zur inhaltlichen Ausarbeitung des eintägigen Symposiums erfolgte auch die praktische Organisation vor Ort (Zimmerreservierung, Raumreservierung, Catering, Erstellung von Werbematerialien, etc.). Als Termin für das Symposium wurde der 23. Mai 2019 vereinbart, wobei am 22. Mai die Anreise und am 24. Mai nach einer Exkursion zum Industrieareal „Dolní oblast Vítkovice“ (UNESCO – Weltkulturerbe) die Abreise der TeilnehmerInnen erfolgen sollte.

Der Auftakt des Symposiums bildete ein informelles Abendessen am 22. Mai 2019 im Restaurant Ostrawina, das vor allen Dingen dem gegenseitigen Kennenlernen diente. Während des eintägigen Symposiums, das von der Prodekanin der Philosophischen Fakultät, Dr. Daniela Rywíková und dem Prorektor der Universität Ostrava, Prof. Aleš Zářický eröffnet wurde, zeigten die WissenschaftlerInnen in den vier thematischen Blöcken die jeweiligen

Entwicklungen in Österreich und der Tschechischen Republik auf, die dann im Plenum diskutiert wurden. Hierbei stellte sich heraus, dass es in vielen Bereichen Überschneidungen gibt, die jedoch bis jetzt noch nicht bilateral untersucht wurden. Gleichzeitig gibt es Themenfelder, in denen die Entwicklung in der Tschechischen Republik später eingesetzt hat, bzw. in eine andere Richtung geht, als in Österreich und die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen noch nicht absehbar sind. Das Symposium war auch für die akademische und breite Öffentlichkeit zugänglich und es waren im Publikum Teilnehmerinnen aus Polen und der Slowakei vertreten.

Den Abschluss des Symposiums bildete ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Babetti, bei dem die tagsüber angesprochenen Themen vertieft und in informeller Atmosphäre weiter diskutiert wurden.

#### *Projektziele und Ergebnisse:*

Die wichtigsten Projektziele, zu denen das persönliche Kennenlernen von WissenschaftlerInnen, die sich mit dem Themenfeld „Arbeit im Wandel“ beschäftigen, der tschechisch – österreichische Vergleich von Tendenzen in diesem Bereich, das Identifizieren von Anknüpfungspunkten, sei es in Form von ähnlichen oder länderspezifischen Entwicklungen gehören, wurden durch das Symposium sowie das dazugehörige Rahmenprogramm eindeutig erfüllt. Es wurde eine gemeinsame Veröffentlichung eines Tagungsberichts vereinbart sowie ein enger Austausch (z.B. gegenseitige Information über Konferenzen). Im Themenfeld Familie und die genderspezifische Aufteilung von Arbeit konnten im Rahmen des Symposiums viele thematische Überschneidungen und Möglichkeiten zu einer weiteren Kooperation festgestellt werden. Zwischen dem Lehrstuhl für Soziologie der Universität Ostrava und dem Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz wird z.Z. eine Erasmus-Partnerschaft vorbereitet mit dem Ziel, eine Kooperation auf Ebene der Lehrenden, aber auch der Studierenden aufzubauen.

Ostrava, 18.06.2019

  
Linz, 18.06.2019

